

2. Von der Profodia,

Wie man die Esthnischen Wörter solle aussprechen lang oder kurz.

Der Accentus oder Ton ist in dieser Sprach wol in acht zunehmen: wo das nicht geschieht/ wird man die Rede übel verstehen.

Mercke:

1. Die Wörter/ welche nur eine Syllabam haben/ können lang oder kurz ausgesprochen werden/ doch das die Emphatica, das ist/ die Wörter/ welche einen sonderlichen Nachdruck haben/ erhöht werden.

Wenn aber zwey oder mehr einsyllabige Wörter zusammen kommen / so theilet eines dem andern den höhern Thon mit / und wird das ^{eine lang} ^{ander kurz} ausgesprochen/ ob sie wol beyde emphatica seyn/

Als:

Käud-käst Daw Gras.

Louw-köijr ein Löwe.

Oh-hirm der Nacht Schrecken.

2. In denen Wörtern/ die zwey oder mehr Syllaben haben/ wird allzeit die Erste erhöht / Aber die andern alle/ so viel derer sind/ nieder gelassen/

Als:

Jünimännē armästämä

3. Wenn ein zwey- oder drehsyllabis Wort mit den andern zusammen gesetzt ist/ muß die erste Syllaba

laba eines jeden Wortes erhöht und lang ausgesprochen werden /

Als:

wästö tüllämä entgegen kommen.
wihhē shárnänē fünfferley.

Verstehe in denen nominibus, wo die compositio geschieht ex obliquo und recto,

Als:

Kättē Kättick ein Handquel.

wölgä Käamät ein Schuldbuch.

Nicht aber ex Casu recto und obliquo.

Kedsēpp Kedsēppäst ein Schreider.

Pēhmees pēhmeest ein Hauptman.

Denn weil der Casus rectus nicht moviret wird / so bleibet er lang/ die andern Syllaben aber kurz.

4. Die Nomina propria und peregrina können lang und kurz ausgesprochen werden / als: **Märiä** und **Märia**/ wie in dem Engelgesang / p. 296. zusehen / den bald folgen sie hierin der Teutschen/ bald ihrer eignen Mutter Sprach.

3. Von der Etymologia.

1. Vom Nomin.

Das Nomen ist entweder	Substanti-
	Adjecti-
vum, und beydes	Nominale,
	Verbale.

Das